

Uni-Park Nonntal in Salzburg

Auslober:

Stadtgemeinde Salzburg
 Bundesimmobiliengesellschaft mbH (BIG), Wien
 Salzburger Landes-Hypothekenbank AG,
 Salzburg

Betreuung/Vorprüfung:
 Johannes Schallhammer, Salzburg

Wettbewerbsart:

EWR-offener, zweistufiger städtebaulicher Wettbewerb mit Realisierungsteilen

Beteiligung:

1. Stufe: 118 Arbeiten
2. Stufe: 25 Arbeiten

Termine:

Abgabetermin Pläne 1. Stufe	22. 03. 2002
Preisgerichtssitzung 1. Stufe	11./12. 04. 2002
Abgabetermin 2. Stufe	20. 06. 2002
Preisgerichtssitzung 2. Stufe	01./02. 07. 2002

Fachpreisrichter:

Prof. Max Bächer, Darmstadt (Vors.)
 Herr Scheifinger, Wien (Stellv. Vors.)
 Prof. Gilberto Botti, München
 Eraldo Consolascio, Zürich
 Florian Riegler, Graz

Sachpreisrichter:

Dr. Wolf Frühauf, bm:bwk
 Dr. Salhofer, Hypobank
 Peter Holzer, BIG
 Johann Padutsch, Stadtrat, Salzburg

1. Preis (€ 40.000,-):

Andreas Senn, St. Gallen
 L.Arch.: Ryffel · Ryffel
 Mitarbeit: Antje Wanner · Bea Brocker

2. Preis (€ 32.000,-):

Carsten Boberg · Peter Spitzly, Bielefeld
 Fachberater: Frau Boberg

3. Preis (€ 24.000,-):

Johann Eisele · Klaus Staniek, Darmstadt

4. Preis (€ 16.000,-):

lw_architects, Berlin
 Dietmar Leyk
 Mitarbeit: Petra Wolleberg
 Thomas von Pufendorf

5. Preis (€ 8.000,-):

Volker von Haas, Berlin

1. Anerkennung (€ 6.000,-):

Ralph Baenziger · Andreas Rietmann
 Kuno Looser · Dominique von Segesser, Zürich
 Fachberater: Dr. Dr. Franz Knoll
 Mitarbeit: Anja Maurer

2. Anerkennung (€ 6.000,-):

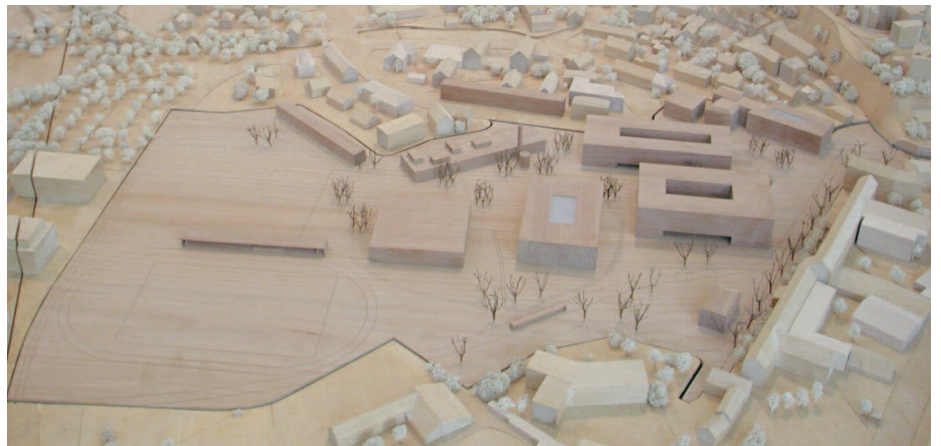
Fawad Kazi, Zürich
 Fachberater: Michael Flury
 Modell: Atelier 8

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt den Auslobern einstimmig, den Verfasser des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Projektes mit der Entwicklung eines Leitplanes auf der Basis seines Entwurfes und in enger Abstimmung mit der Bundesimmobiliengesellschaft und der Stadtgemeinde Salzburg zu beauftragen.

Modellfotos:

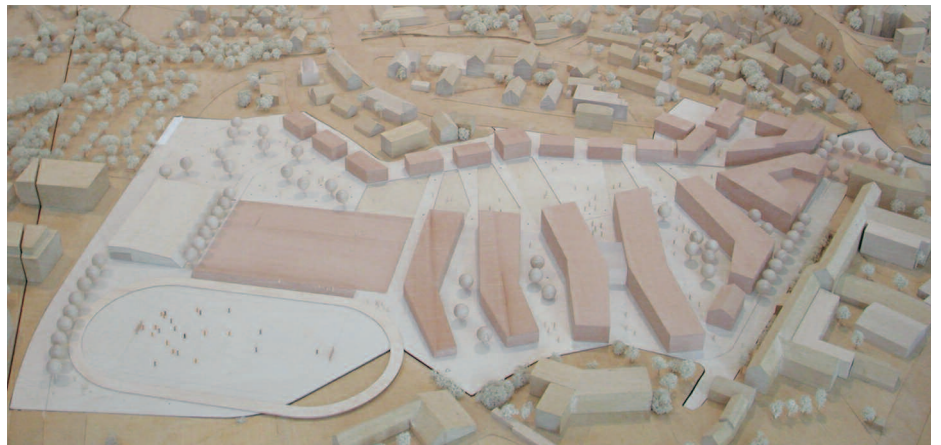
Johannes Schallhammer, Würzburg



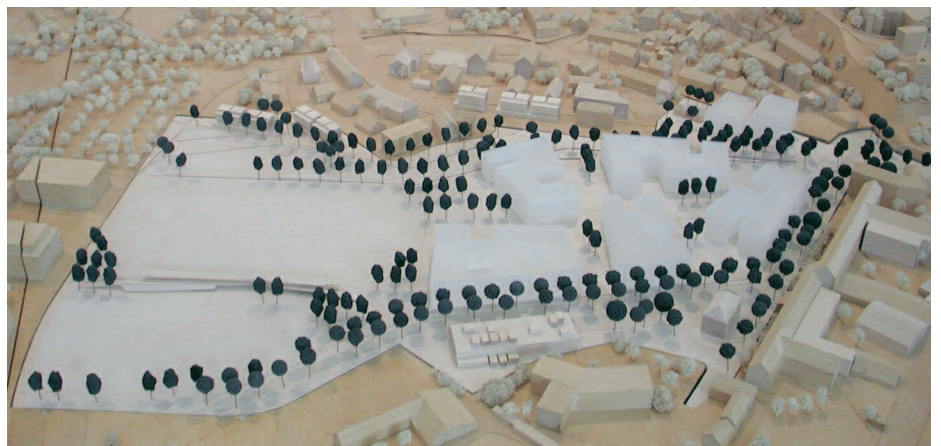
1. Preis: Andreas Senn, St. Gallen · Ryffel · Ryffel



2. Preis: Carsten Boberg · Peter Spitzly, Bielefeld



3. Preis: Johann Eisele · Peter Staniek, Darmstadt



4. Preis: lw_architects, Berlin

Wettbewerbsaufgabe:

Gegenstand des Wettbewerbs ist die städtebauliche Neuordnung des Inneren Nonntals mit den hervorragenden städtebaulichen Chancen, 1. die Salzburger Altstadt über eine zu definierende Grünverbindung direkt an den Landschaftsraum Freisaal anzubinden, 2. die Neubauten der Universität Salzburg in unmittelbarer Nähe zur Altstadt zu verwirklichen, 3. mit dem Neubau der Salzburger Landes-Hypothekbank AG unter Einbindung des bestehenden Verwaltungsgebäudes ein modernes, funktionales Dienstleistungsgebäude zu errichten und den städtebaulich unbefriedigenden Karl-Weiser-Platz deutlich aufzuwerten und räumlich neu zu interpretieren, und 4. die Kulturinitiative ARGE Nonntal und das Sportzentrum Mitte optimal zu integrieren. Alle vorgenannten Funktionen sollen, einschl. einer Verdichtung durch mögliche Wohnbauten, zu einem beispielhaften städtischen Quartier gefügt werden und einen neuen vitalen Stadtteil mit vielschichtigen Nutzungen bilden.

Die Gesamtgröße des Wettbewerbsgebietes umfaßt ca. 9 ha und gliedert sich in:

Universitätsneubauten ca. 35.000 m²
(NF GEWI ca. 15.000 m²
NF Mozarteum ca. 7.000 m²)

BGF Hypo ca. 7.500 m²

BGF Sportzentrum ca. 7.000 m²

Am Süd- bzw. Ostrand des Wettbewerbsbereichs situiert sollen hochwertige Wohnungen, auf einer Fläche von rund 4.600 bis 5.200 m² (ca. 60-70 WE) entstehen.

Die GEWI und das Mozarteum bekommen einen neuen Gebäudekomplex. Derzeit liegen die provisorischen „Plattenbauten“ der GEWI (geplant für 10 Jahre, nun über 30 Jahre alt) wie ein Sperrriegel zwischen der Landschaft und Altstadt.

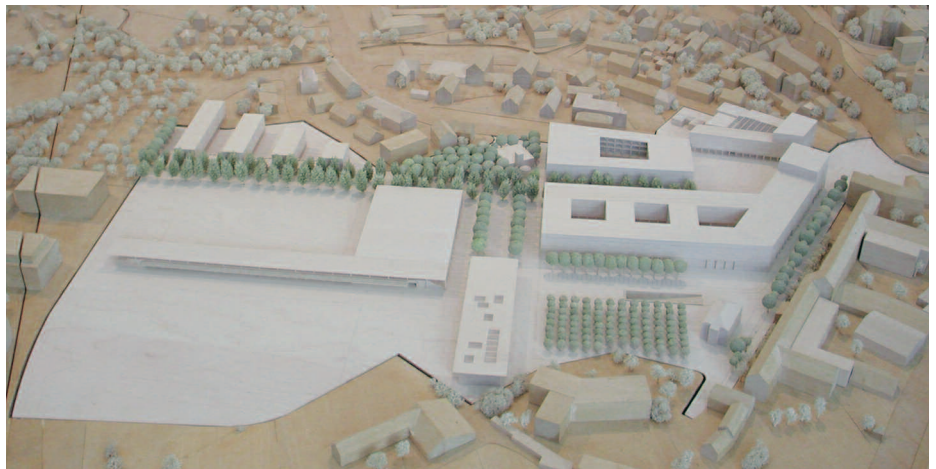
Die Hypo ist eine Regionalbank. Sie soll am Karl-Weiser-Platz als offenes, kommunikatives, freundliches und kreatives Dienstleistungsunternehmen in Erscheinung treten.

Seit 1987 ist die „ARGE Nonntal“ als gesellschafts- und kulturpolitische Institution im ehemaligen Werkstattgebäude der höheren technischen Bundeslehranstalt untergebracht. Tatsächlich sind heute die Schäden am Gebäude bereits so groß, dass ohne Sanierungen in absehbarer Zeit eine baubehördliche Schließung nicht mehr verhindert werden kann.

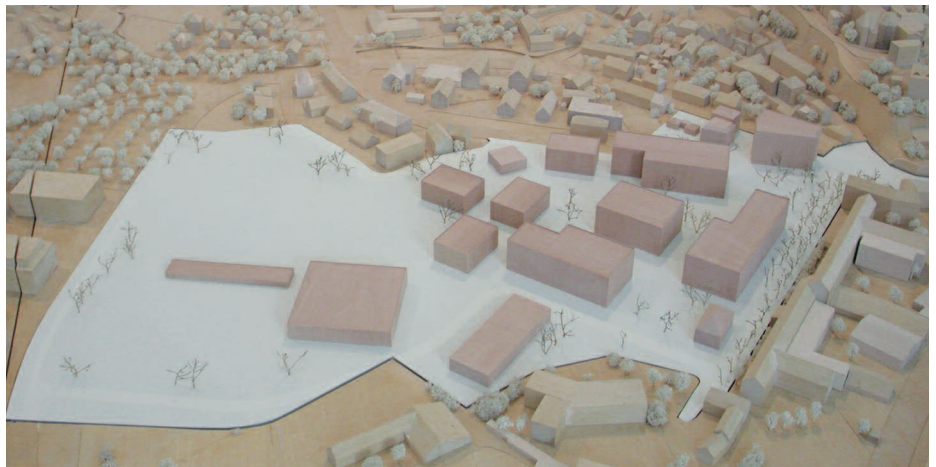
Das neue Sportzentrum soll nach Süden an die Akademiestraße rücken. Zwischen der Akademiestraße und der GEWI sollen eine 400-Meter-Rundlaufbahn samt Hauptspielfeld, ein weiteres Hauptspielfeld inklusive einer Mitteltribüne sowie erforderliche Hochbauten entstehen.



5. Preis: Volker von Haas, Berlin



1. Anerkennung: Ralph Baenziger · Andreas Rietmann · Kuno Looser · Dominique von Segesser, Zürich



2. Anerkennung: Fawad Kazi, Zürich

